



pfarrblatt

PFARRENÜZIDERS
MITEINANDER | FÜREINANDER

07/08
AUSGABE 2 0 1 4



Liebe Nüzigerinnen !

Ein Interview mit himmlischen Prominenten



Seit Mitte Juni grassiert bei uns das Fußballfieber und ich nehme an, dass man sich der Begeisterung für diesen Sport auch im Himmel nicht ganz entziehen kann. Bei uns auf der Erde werden nach besonderen Spielen einzelne Prominente zu ihren Eindrücken befragt - und ich möchte mich gerne einmal bei den „Prominenten“ im Himmel umhören!

Da wäre zunächst der **Apostel Paulus**, der sich in seinen Briefen als Sportfan geoutet hat. Dort könnte er geschrieben haben: „Ich vergleiche die christliche Lebenspraxis gerne mit einem sportlichen Wettkampf. Beim einen wie beim anderen kommt es darauf an, alle Kräfte für ein Ziel zu mobilisieren, sich an bestimmte Spielregeln zu halten und sich eine gute Kondition zu erarbeiten. Wenn ich zu meinen Lebzeiten schon solche spannenden Spiele gesehen hätte, wäre mir wahrscheinlich nicht zuerst das Bild vom Leib und den Gliedern eingefallen, sondern ich hätte die Gemeinde mit einer Fußballmannschaft verglichen. Jeder Spieler hat seine besonderen Fähigkeiten, aber nur wer sie in den Dienst der anderen stellt, bildet ein erfolgreiches Team. **Der Kirche von heute wünsche ich, dass sich in ihr die individuellen Begabungen der Einzelnen entfalten können, ohne dass der Teamgeist verloren geht.**“

Der **hl. Don Bosco** wäre ganz bestimmt ein interessanter Gesprächspartner: „Ich lebe richtig auf in diesen Wochen und denke gerne an die vielen Stunden, die ich mit meinen Jungs auf Spielplätzen verbracht habe. Ganz begeistert bin ich, wenn im Verlauf einer Begegnung bei aller Anstrengung und allem Kampf Spielwitz und Spielfreude immer mehr die Oberhand gewinnen; wenn phantasievoll kombiniert, wenn „gezaubert“ und „getrickst“ wird; wenn nicht taktisches Kalkül das Spiel bestimmt, sondern das Herz und der Esprit. **Und genau das wünsche ich auch den Christen von heute: dass sie das Spielerische und Fröhliche in ihrem Glauben nicht vergessen.**“

Vielleicht würde sich noch ein nachdenklicher **Romano Guardini** äußern: „Je länger ich mir dieses Turnier anschau, desto klarer wird mir, dass ich da-

mals etwas voreilig von der Liturgiefähigkeit des modernen Menschen gesprochen habe. Wenn ich sehe, wie die Fan-Gemeinden zu den Stadien pilgern, wie der Einzug der Mannschaften inszeniert wird; wenn ich die Wechselgesänge und die Hymnen höre, die angestimmt werden; wenn ich die vielen kleinen Rituale während eines Spiels beobachte - dann möchte ich meine These neu formulieren: Die Menschen suchen und brauchen Liturgien und Riten, aber sie finden sie immer mehr außerhalb der Kirchenmauern. **Deshalb wünsche ich den Pfarrgemeinden, dass sie lebendig, kraftvoll und frisch Gottesdienst feiern - damit auch die Liturgie wieder aktiver wird.**

Und nicht zuletzt würde mir **Maria**, die Mutter Jesu erzählen: „Ich will nicht sagen, dass ich mich für Fußball besonders interessiere - aber hin und wieder schaue ich schon. Und über eines freue ich mich immer wieder: **Wenn ein großer Favorit völlig überraschend gegen den vermeintlich schwächeren Gegner verliert. Dann schmunzle ich und trällere leise die Zeile meines Lieblingsliedes vor mich hin: Er stürzt die Mächtigen vom Thron, und erhöht die Niedrigen.**“

Gott sei Dank, denke ich, ist das nicht nur ein schöner Traum. Wenigstens ab und zu wird er Wirklichkeit. Allen Kleinen und Unscheinbaren wünsche ich, dass sie durch die unerwarteten Spielausgänge wieder Mut und Hoffnung schöpfen. Welche himmlischen „Prominenten“ würdet ihr gerne interviewen?

Euer Pfarrer

Umbruch & Aufbruch |

Pfarrverband mit Bürserberg



Umbruch & Aufbruch - mit dem Titel dieser Pfarrblatt-Ausgabe sind die anstehenden Änderungen in der Struktur unserer Pfarren angesprochen. Der Pfarrgemeinderat hat sich positioniert.

Das Bild der Autobahn auf der Titelseite spielt nicht nur auf die anstehende Urlaubszeit an, es ist auch Sinnbild für den Wandel der Gesellschaft. Unsere Gesellschaft ändert sich rasant. Geschwindigkeit erschwert die Wahrnehmung. Schnelle Bewegungen verschwimmen. Allerdings lassen die Lichter der Autos auf dem Bild noch die Richtung erkennen, in der sie unterwegs sind. Als Pfarre sind wir mitten drin im Fluss des Lebens. Wir sind aufgerufen, uns nicht zu verlieren, sondern unsere Position, unsere Wegrichtung und Zukunft in mitten der gesellschaftlichen Veränderungen mit zu bestimmen und mit zu gestalten. Und wir können sicher sein: Mit dem Blick auf das Evangelium lassen sich die Fragen der Zeit für ein im Glauben gegründetes Miteinander und Füreinander finden.

Wir leben heute in einer Kultur der Freiheit, der Vielfalt und der Individualität. Auch in religiösen Belangen. Menschen lassen sich ihr Leben nicht von der Kirche bestimmen. Religion und Glaube sind den Menschen heute nicht mehr in die Wiege gelegt. So ist es heute nicht mehr selbstverständlich, sich am pfarrlichen Leben zu beteiligen. Die Pfarrgemeinde ist heute eine religiöse Institution, auf die man bei Bedarf gerne zugreift - vorausgesetzt das Angebot

passt. Leider sind vielen Menschen unsere Sprache und Zeichen, unsere Fragen und Antworten fremd geworden. Besonders deutlich wird die gegenwärtige Verdunstung des Glaubens im Priestermangel.

Quo vadis Pfarrgemeinde?

Diese und andere Fragen nach dem Weg in die Zukunft haben die Diözese und interessierte Teilnehmer aus den Pfarrgemeinden in den „Pastoralgesprächen und diözesanen Foren“ diskutiert. Als Ergebnis hat die Diözese den „**Struktur- und Stellenplan 2025**“ veröffentlicht. Danach werden die Pfarren schrittweise in eine dreigliedrige Struktur übergeführt:

- große Gemeinden bleiben Einzelpfarren
- im städtischen Umfeld bilden sich Seelsorgeräume
- und als dritte Form werden Pfarrverbände aus benachbarten Pfarren gebildet, in denen die geistliche Leitung einem Pfarrer übertragen wird. Die Pfarren bleiben eigenständig und stimmen die Art und Weise ihrer zwischen- und überpfarrlichen Zusammenarbeit ab.

Unser Pfarrgemeinderat hat in der Sitzung vom 17. Juni 2014 dieser diözesanen Organisationsstruktur ausdrücklich zugestimmt.

Der PGR stellt aber auch klar, dass er in die auf Dekanats-ebene erfolgte Bildung der Seelsorgeraum- und Pfarrverbandszuordnung nicht einbezogen worden ist. Bedauerlicherweise sind deswegen die Vor- und Nachteile verschiedener Pfarrverbandsvarianten nicht ausführlich diskutiert und abgewogen worden.

So wurden in den **Seelsorgeraum** Bludenz die Pfarren Bludenz Heilig Kreuz und Herz Mariae, Bings-Stallehr-Radin sowie Lorüns und Bürs einbezogen. Für den scheidenden Pfarrer Mag. Peter Haas wird ab Herbst dieses Jahres Franziskaner-Pater Adrian Buchtzik die Aufgabe als Moderator übernehmen und gemeinsam mit Pfarrer Josef Bertsch und einem Organisationsleiter den neuen Seelsorgeraum im Raum Bludenz leiten. Pater Adrian kennt die Stadt und deren Bewohner seit 23 Jahren, als er mit Pater Wenzeslaus für die polnischen Franziskaner aus der Provinz Posen das Kapuzinerkloster übernommen hat.

Als **Pfarrverbände** sind im Dekanat Bludenz Brand-Bürserberg-Nüziders, Braz-Dalaas-Wald,

Klösterle-Langen/Stuben gebildet bzw. vorgesehen. Im Dekanat Walgau-Walsertal ist die Nachbarpfarre in Ludesch einem Pfarrverband mit Thüringen und Bludesch zugeordnet worden.

Da sich nun Pfarrmoderator Dr. Nikolaus Hatlar aus der Pfarre Bürserberg verabschieden wird, hat sich unser Pfarrer Karl Bleiberschnig nach Anfrage der Diözese bereit erklärt, das Amt des Pfarrers in Bürserberg zu übernehmen.

Im Wissen, dass wir im Fluss des Lebens stehen und mit dem Bestreben, die Belastung für unseren Pfarrer so gering als möglich zu halten, sowie mit dem Blick auf die triste Situation und die notwendigen Erneuerungen in Bürserberg hat im Pfarrgemeinderat eine große Mehrheit positiv zur Pfarrverbandsbildung Stellung bezogen. In den nächsten Monaten werden wir daran gehen, eine gute Basis für eine Weiterentwicklung und Zusammenarbeit mit Bürserberg zu schaffen.

Herbert Burtscher, gf. Vorsitzender des PGR

Verabschiedung | der „großen Chormädchen“



***Im Leben kommt jeder an Abschnitte,
an denen die Wege auseinandergehen.***

Nach vielen Jahren des gemeinsamen Singens bedankten wir uns im Rahmen eines Abschlussessens im „Kohldampf“ in Bludenz bei unseren langjährigen, treuen Mädchen und verabschiedeten sie in neue spannende Lebensabschnitte, die es ihnen nicht mehr zulassen wöchentlich zu uns in die Chorprobe zu kommen. Studien und das Ausland rufen! Gut gestärkt und voller Energie lassen wir sie schweren Herzens ziehen.



***Wir wünschen euch auf diesem Weg alles, alles Gute,
viel Freude und Erfolg und sagen DANKE für euer lang-
jähriges Dabeisein!***

Den anderen Mädchen wünschen wir einen tollen Sommer und freuen uns im Herbst wieder auf stimmungsvolle Chorproben. Natürlich wartet dann auch ein interessanter Ausflug auf den restlichen Chor, den wir aus organisatorischen Gründen auf den Herbst verschoben haben.

Eure Ursula und Kerstin

Schnitzeljagd |

der Ministranten auf dem Grafenkänzele



Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune verabschiedeten wir unser erstes Minijahr in die Ferien.

Eine Schnitzeljagd führte uns hoch auf das Grafenkänzele, hier konnten wir unser Dorf und vor allem unsere Kirche von oben bewundern. Nach einer leckeren Jause am Niezbach machten wir uns wieder an den Abstieg.

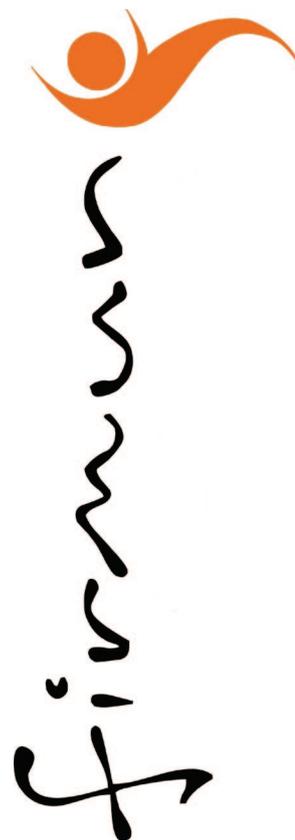
Wir alle haben in diesem ersten Jahr viel gelernt und sind mit Freude dabei. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns mit viel Geduld und Ausdauer zu diesem guten Start geholfen haben!

Daniela und Serina mit ihren „Minis“

Firmung 2014 |

mit Abt Urban Federer

über die Aura außergewöhnlicher Persönlichkeiten und über den Heiligen Geist, der uns trotz aller Fehler und gegen alle schlechten Ratgeber gut aufstellt und stärkt



Abt Urban Federer von Einsiedeln knüpfte in seiner Ansprache bei der Firmung am 20. Juni 2014 an die Begeisterung an, die Sympatieträger unserer Zeit wie Roger Federer, Anna Fenniger oder David Alaba auslösen. Gerne bekommen wir etwas ab von der „Aura solch außergewöhnlichen, bekannten Persönlichkeiten. Man kann fast sagen, „Ich kenne ihn. Ich habe ihn berührt, und du bist selber schon was Spezielles.“ Nur gibt es da ein Problem: Ich heiße zwar Federer, kann aber deswegen noch nicht Tennis spielen. Ich habe als Junge mal Tennis gespielt. Doch hat mein Lehrer mir gesagt, ich soll's doch mit einer anderen Sportart versuchen. So hab ich dann zum Schwimmen gewechselt. - Meine Lieben, so ist es nicht nur im Sport. So ist es auch im Christentum.

Wir alle werden immer wieder mit unseren Unzulänglichkeiten und Begrenzungen konfrontiert. Wir haben alle unsere Beschränkungen, von denen wir gerne geheilt würden. Und der Heilige Geist ist für uns Christen jene Kraft, die uns dabei stärkt, das Gute in uns zu finden und zum Leben zu erwecken.

In der Apostelgeschichte haben die Leute so eine Freude an dem, was Philippus macht, dass das bis nach Jerusalem geht, wo die Urgemeinde ist. Und

die schicken nun die zwei Hauptapostel Petrus und Johannes, um die Gläubigen vor Ort in Samarien zu stärken.

Sie kommen und stärken die Gemeinde. Dabei müssen die Leute zuerst einmal ja sagen, dass sie sich freuen, dass sie den Heiligen Geist, Gott selbst, wollen.

Ihr sagt heute in der Firmung ja dazu. Das konntet ihr bei eurer Taufe noch nicht. Dann heißt es, haben die zwei Apostel gebetet, haben die Hände aufgelegt, und dann kam Gott selbst. Gott der heute noch wirkt und unter uns ist mit seinem Geist. Im guten Geist, im heiligen Geist. Und damit bekommt ihr eure Würde wieder, die ihr schon in der Taufe erfahren habt. Jetzt aber bewusst und frei, weil Ihr sagt als Erwachsene: „Ich will.“ Und was heißt das nun übersetzt? Es kann zum Beispiel heißen: „Stimmt, ich bin nicht so sportlich.“ Schlecht für dich sagen im Moment die WM-Bilder aus Brasilien. Kein Problem, sagt Gott: „Du bist mir wichtiger als das.“ Jemand sieht die Plakatwände der Werbungen und sagt sich: „Ich bin eher dick.“ Schlecht für dich, sagt die Werbung mit ihrem Pepsodent-Lächeln. Gott sagt: „Kein Problem, du bist viel wichtiger als deine

... gut wie du bist, schön dass es dich gibt ... |

Hülle. "Zuhause sind wir nicht so reich. Wir können uns nicht alles leisten. Nicht das neueste Handy, das die Nachbarn schon haben. Schlecht für dich, sagen dir deine Nachbarn. Der Heilige Geist sagt dir: „Kein Problem, durch mich bist du immer online mit Gott, du brauchst nicht das neueste Modell.“

Gott gibt uns in seinem Heiligen Geist eine Stärke, die wir nicht machen können. Die es aber braucht, um erwachsen, um frei durchs Leben zu gehen. Wer sich von Gott geliebt, angenommen fühlt, muss sich nicht jedes Mal wie ein Blatt im Winde umdrehen, wenn jemand sagt: Aber du bist ja gar nicht so, wie es in der Sendung geheißen hat. Du hast nicht die richtigen Markenkleider an - und und und. Der Glaube sagt uns: „Egal, du bist Ein Kind Gottes.“ So war es auch beim heiligen Thomas im Evangelium: Jeder Mensch - auch ein Priester - hat manchmal Zweifel, mit Gott und der Kirche.

Als Firmlinge können wir auf den Frieden vertrauen den Gott uns wie dem Apostel Thomas zusagt. Thomas hatte zwar nicht plötzlich alle Antworten auf seine Fragen. Aber er wusste von innen her, das ist dieser Jesus, der ihn liebt, ihn aufstellt und stark macht. Auf lateinisch: Sein guter Geist „firmt“.

Liebe Firmanden! Nicht die Wunder machen den Christen, so wie mein Name mich nicht zum Tennisspieler macht. Der Heilige Geist aber stärkt mich, macht mich zum erwachsenen Menschen, der frei und selbstständig ist. Auch wenn alles um euch herum sagt: Schlecht für dich, so wie du bist. So sagt Gott dir im Heiligen Geist: „Gut, wie du bist. Schön, dass es dich gibt, so wie du bist - geh weiter in deinem Leben!“

Das meine Lieben, wünsche ich euch heute in dieser Firmung; deswegen bin ich gekommen, um das Evangelium, die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkünden. Da können wir jetzt zusammen sagen: Den schlechten Geist wollen wir nicht, da widersage ich. Aber den guten Geist, den heiligen Geist, an den glauben wir. Amen!



Der Mädchenchor und die Harmoniemusik unterstreichen mit ihren Liedern und Musikstücken den festlichen Charakter des Firmgottesdienstes

Ausflug nach Ettal |

Kirchenputzerinnen und Mesnerinnen auf Reisen

Am Dienstag, den 3. Juni 2014 wurden wir, das Kirchenreinigungsteam, zum Kloster Ettal eingeladen. Unser Pfarrer bedankte sich vorab bei allen Frauen und Männern, die das ganze Jahr hindurch Hand anlegen. Leider konnte er nicht mitgehen, jedoch wünschte er uns allen einen schönen Ausflug.

Das Flohmarktlädile hat im Sommer vom 04.07.2014 bis einschließlich 05.09.2014 geschlossen!



So ging die Fahrt pünktlich um 8 Uhr los, über Imst, Fernpass, Nassereith nach Ettal. Dort wurden wir schon erwartet, und einer der Klostermönche machte mit uns eine Führung durch die eigene Destillerie. Mit so manchem Witz erklärte er uns einige besondere Kräuter, welche wir dann auch als Likör probieren durften.

Auch eine eigene Brauerei sowie ein Klostergasthaus, eine Landwirtschaft, Gärtnerei, Schreinerei, Schneiderei und ein Gymnasium sind in diesem Klosterareal zu finden. Das Kloster ist der größte Arbeitgeber in dieser Region.

In der Mitte der Klostermauern befindet sich die wunderschöne Basilika mit einer riesigen Kuppel und zwei Türmen. Es ist eine Benediktinerabtei und wurde 1330 gegründet. Die Kirche ist der hl. Maria geweiht.

Auch hier durften wir an einer Führung teilnehmen, und zum Abschluss sangen wir ein Marienlied.

Nach dem guten Mittagessen im Klostergasthaus machten wir uns auf die Heimreise. Am Plansee vorbei über Reutte und durchs Lechtal. Nach einer Kaffeepause fuhren wir weiter über Warth und Lech zurück nach Nüziders.

Wir bedanken uns bei Pfarre und Gemeinde und vor allem bei Beatrix Huber, die diesen Ausflug immer toll organisiert.

Es war ein schöner Tag – herzlichen Dank im Namen Aller.
Andrea Gut-Jochum

Prima la Musica |

erfolgreiche Teilnahme

Barbara Salomon holt beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ in Wien einen 1. Preis



Nachdem Barbara Salomon, beim diesjährigen Landeswettbewerb „Prima la Musica“ im Landeskonservatorium in Feldkirch glänzte, hat die erfolgreiche Musikgymnasiastin auch am 10. Juni beim Bundeswettbewerb im Anton Heiller Saal in Wien an der Orgel der Firma Rieger

aus Schwarzach einen 1. Preis erhalten.

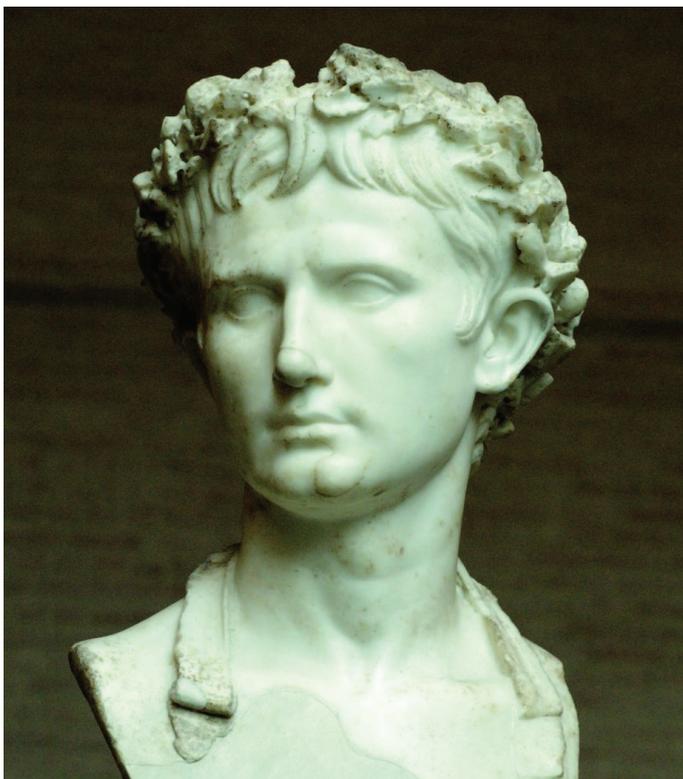
Es ist in erster Linie die Orgel, die es der zielstrebigsten Musikerin angetan hat. Den Schulunterricht besucht Barbara am Musikgymnasium Feldkirch, am Landeskonservatorium wird sie in den Hauptfächern Klavier und Orgel von Anna Adamik und Helmut Binder ausgebildet. Als Barbaras Entdecker gilt Pfarrer

Karl Bleiberschnig, der seit Jahren zusammen mit seinem Freund und Musiker Mag. Walfried Kraher junge Talente an der Orgel fördert. „Wir dürfen stolz auf Barbara sein und bewundern ihre Erfolge, die ob ihrer Jugend noch bemerkenswerter erscheinen“, gerät Karl Bleiberschnig ins Schwärmen. Die Liste der Erfolge liest sich schier endlos. Solistenpreise bei den Bundeswettbewerben der vergangenen Jahre wurden unlängst beim Landes- und Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ gekrönt. Große Bewunderung erhielt die Sechzehnjährige auch beim ORF-Konzert („Talente im Funkhaus“), das sie vor wenigen Wochen in der Herz Jesu Kirche in Bregenz eindrucksvoll begleitete.

Die Pfarre gratuliert recht herzlich und hofft, dass uns Barbara noch viele Jahre in der Nüziger Pfarrkirche mit ihrem Orgelspiel entzückt.

Kaiser Augustus |

2000. Todestag



Vor 2.000 Jahren (19. August) starb Gaius Octavius, besser bekannt unter dem Namen „Augustus“, ein Ehrentitel, der ihm im Jahr 27 v. Chr. verliehen wurde und „der Erhabene“ bedeutet. Er war der erste römische Kaiser und regierte – nachdem er sich in einem blutigen Bürgerkrieg durchgesetzt hatte – von 30 v. Chr. bis zu seinem Tod am 19. August 14 n. Chr. das römische Weltreich.

In seine Regierungszeit fiel die Geburt Jesu, woran der Evangelist Lukas in seiner Kindheitsgeschichte erinnert. Augustus prägte das römische Weltreich, in das hinein sich der christliche Glaube nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu ausbreitete. Er befriedete das durch jahrzehntelangen Bürgerkrieg zerrissene Reich und schuf innenpolitisch eine lange Friedensphase, die als „Pax Augusta“ verklärt wurde. Das hielt Augustus aber nicht davon ab, zahlreiche Eroberungskriege zu führen, um das Reich zu vergrößern. Vor diesem Hintergrund stellt der Evangelist Lukas Jesus als den wahren Friedensfürsten dar.



Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Leonie Konzett, Bitschweg 5	01.06.	Fabio Wieser, Bludenz	07.06.
Adrian Saler, Kirchstraße 16/1	07.06.	Lenny Margreiter, Im Hag 23a	15.06.

Geburtstage | das Leben feiern

Maria Khüny, Elserweg 9	04.07.1925	Josef Ploner, Walgaustraße 15a	21.07.1938
Elisabeth Espen, Hinteroferst 55	06.07.1929	Anton Bitschnau, Siedlerweg 2	22.07.1937
Franz Karl Burtscher, Weiherweg 7	08.07.1936	Theresia Petz, Bundesstr. 21	23.07.1929
Mag. Edeltraut Kruck, Oferstweg 40	11.07.1933	Anna Hager, Waldburgstr. 31	24.07.1937
Herbert Burtscher, Waldburgstr. 5	12.07.1937	Anna Frei, Lindenweg 4	26.07.1931
Johanna Prax, Sozialzentrum	12.07.1933	Irmgard Tscharre, Waldburgstr. 48	27.07.1930
Lothar Sieß, Gaschamella 6	14.07.1931	Erika Meßmer, Zersauen 5c	28.07.1937
Erich Muther, Almaweg 8a	16.07.1937	Karolina Klotz, Elserweg 2b	29.07.1923
Alfred Reisinger, Waldburgstr. 39c	18.07.1932	Margarete Nürnberger, Sozialzentrum	29.07.1925
Andreas Schwald, Dr. Seegerstr. 1	19.07.1938	Herbert Meyer, Tranglweg 24	30.07.1929
Edwin Hartmann, Im Rost 4	20.07.1925	Dr. Roland Piccolruaz, Quadraweg 10	30.07.1936

Hildegard Bertsch, Grafenweg 3	02.08.1921	Caecilia Schiller, Forchenwaldstraße 11	18.08.1927
Elmar Frei, Dr. Vonbunstraße 7	02.08.1933	Charlotte Ronacher, Walgaustraße 41	19.08.1932
Olga Schallert, Siedlerweg 12	05.08.1914	Robert Bitschnau, Walgaustraße 43	20.08.1933
Lidia Burtscher, Grafenweg 18	06.08.1926	Marianna Kaufmann, Bundesstraße 2b	21.08.1937
Martha Burtscher, Bühelweg 5	06.08.1929	Armella Moser, Grafenweg 16	21.08.1923
Susanne Bertsch, Sozialzentrum	07.08.1921	Rosa Schmid, Langacker 11	21.08.1925
Augusta Frei, Dr. Vonbunstraße 7	09.08.1937	Roswitha Walser, Hinteroferst 4	21.08.1934
Elisabeth Huchler, Im Gäßle 4	10.08.1939	Herlinde Meyer, Tranglweg 24	22.08.1934
Klara Studer, Sozialzentrum	11.08.1928	Rosa Pansi, Sozialzentrum	22.08.1921
Ingeborg Frei, Wingertgasse 2b	12.08.1938	Luise Konzett, Sägebachstraße 1	23.08.1928
Christine Winkler, Im Daneu 11	12.08.1932	Theresia Zimmermann, Augarten 8	23.08.1921
Sophie Kathan, Walgaustraße 27	13.08.1925	Ingeborg Graß, Bundesstraße 6	24.08.1938
Theresia Luger, Bundesstraße 33	13.08.1934	Erika Spelitz, Elserweg 16	27.08.1938
Elisabeth Buda, Sozialzentrum	15.08.1920	Irma Sperandio, Siedlerweg 11	27.08.1922
Eva Maria Mayrhuber, Im Daneu 3	17.08.1933	Erika Frohner, Im Hag 14	29.08.1938
Wilfried Zottele, Schwedenweg 6	17.08.1939	Berta Naglic, Sozialzentrum	30.08.1927
Lorenz Roman, Hinteroferst 14	18.08.1926	Arthur Wolf, Im Daneu 17	30.08.1935

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Marijan Koroschetz, Landstr. 10, Jg. 1951	26.05.	Wilhelmina Rinderer, Dr. Seegerstr. 4, Jg. 1924	03.06.
---	--------	---	--------



Gottesdienste Juli

1. Samstag im Monat

Samstag

Sonn- u. Feiertage

Montag, Dienstag, Freitag

1. Freitag im Monat (Herz Jesu)

Mittwoch, Donnerstag

18.00 Uhr in Laz

19.00 Uhr

07.30/09.30/19.00 Uhr

07.15 Uhr in St. Viner

19.00 Uhr

19.00 Uhr

Donnerstag	03.07.	19.00 Uhr	Priesterdonnerstag, hl. Messe, wir beten um geistliche Berufe
Freitag	04.07.	07.45 Uhr	Schlussgottesdienst der Mittelschule
		08.45 Uhr	Schlussgottesdienst der Volksschule
		19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	05.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz
		19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Sonntag 06.07. 14. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 11-13; Mt 11, 25-30

Montag 07.07. 07.15 Uhr Gottesdienst in der St. Vinerkirche

Dienstag bis Donnerstag Auf Grund der Kirchenreinigung finden keine hl. Messen statt

Freitag 11.07. 07.15 Uhr Hl. Messe in der St. Vinerkirche

Samstag 12.07. 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 13.07. 15. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 18-23; Mt 13, 1-9

Montag 14.07. 19.00 Uhr bei guter Witterung Gedenkmesse beim Unteren Bild; die Fußgänger treffen sich um 18.00 Uhr bei der Pfarrkirche

Samstag 19.07. 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 20.07. 16. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 26-27; Mt 13, 24-30

Donnerstag 24.07. 19.00 Uhr Jahrtag für Franz Tarmann

Samstag 26.07. 19.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag 27.07. 17. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 28-30; Mt 13, 44-46
Christophorussonntag; das Opfer wird für die MIVA aufgenommen**



Pfarrwallfahrt |

am 4. September 2014 nach Absam in Tirol

Wir besuchen dieses Jahr den bedeutendsten Marienwallfahrtsort Tirols – die **Basilika St. Michael in Absam**. Am neu gestalteten Marienvorplatz befindet sich der einzigartige Bilderzyklus „Der Engel des Herrn“, welcher uns fachkundig von Pfarrer Martin Ferner erklärt wird. Unsere Anliegen und Wünsche überbringen wir der Mutter Gottes bei der anschließenden Messfeier.

Programm: 07.15 Uhr - Abfahrt von der Bäckerei Begle nach Absam /Tirol

Erklärung des Bilderzyklusses, danach Hl. Messe

Mittagessen

nachmittags **Führung durch das Glockenmuseum Grassmayr in Innsbruck**

Zeit zur freien Verfügung - Kaffeepause - Rückfahrt

Kosten: ca. € 33,00 für die Busfahrt und Aktivitäten

(Mittagessen und Kaffeepause sind nicht inkludiert)

Anmeldung: bis 28. August 2014 im Pfarramt, Telefon: 62456, E-Mail: pfarramt.nueziders@aon.at

Begleitet werden wir an diesem Tag von unserem Pfarrer Karl. Freuen wir uns schon heute auf einen abwechslungsreichen Tag.



Gottesdienste August

1. Samstag im Monat

Samstag

Sonn- u. Feiertage

Montag, Dienstag, Freitag

1. Freitag im Monat (Herz Jesu)

Mittwoch, Donnerstag

18.00 Uhr in Laz

19.00 Uhr

07.30/09.30/19.00 Uhr

07.15 Uhr in St. Viner

19.00 Uhr

19.00 Uhr

Freitag	01.08.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	02.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz
		19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	03.08.		18. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 37-39; Mt 14, 13-21
Samstag	09.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.08.		19. Sonntag im Jahreskreis; Rö 9, 1-5; Mt 14, 22-33
Donnerstag	14.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Freitag	15.08.		Mariä Himmelfahrt; 1 Kor 15, 20-27; Lk 1, 39-56 Bei guter Witterung findet um 11.30 Uhr ein zusätzlicher Gottesdienst auf der Alpe Formarin statt. Buszubringerdienst von Lech im Halbstundentakt: Lech Postamt ab 07:11 Uhr, Mautstelle Zug ab 07:26 Uhr
Samstag	16.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	17.08.		20. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 29-32; Mt 15, 21-28
Mittwoch	20.08.	19.00 Uhr	Jahrtag für Edith Holdermann
Samstag	23.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	24.08.		21. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 33-36; Mt 16, 13-20
Samstag	30.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	31.08.		22. Sonntag im Jahreskreis; Rö 12, 1-2; Mt 16, 21-27

Schönen Urlaub!

